

Ölzant schwimmt wieder

24-Stunden-Schwimmen | Verena Ölzant feierte beim Charity-Bewerb in Bad Radkersburg ein erfolgreiches Wettkampf-Comeback, landete mit ihrer Mixed-Staffel auf Rang 14.

Von Michael Salzer

Bereits zum 11. Mal fand am 5./6. November das beliebte 24-Stunden-Schwimmen in der Parktherme Bad Radkersburg statt. Dabei sorgten fast 500 Teilnehmer aus 13 Nationen für einen neuen Rekord! Live dabei war auch Verena Ölzant, die Diätologin aus Pfaffenschlag feierte mit der Staffel „Hai Five“ ein besonderes Wettkampf-Comeback.

Rückblende: Zwei Wochen nach dem vielversprechenden Auftritt beim Ironman in St. Pölten (70.3) machte Ölzant im Juni bei einem Downhill-Schlauchbootrennen in Frühwärs bei Gastern mit. „Wir waren zu dritt im Boot, mein Hintermann ist mir beim Aufprall aufs Wasser mit voller Wucht drauf gefallen und mich hat es zusammen gestauch.“ Die fatalen Folgen daraus: mehrere Wirbelbrüche. Gleich am nächsten Tag wurde die ambitionierte Tri-



Hai Five! Marion Essletzbichler, Verena Ölzant, Bettina Dreschl und Gregor Goldmann (von links) landeten beim Schwimmarathon in Bad Radkersburg auf Platz 14 der Mixed-Staffelwertung. *Foto: privat*

athlon operiert, die Wirbelsäule verschraubt. Ölzant: „Ich hatte bereits den ganzen Sommer mit Wettkämpfen durchgeplant, deshalb ist für mich die Welt zusammen gestürzt.“

So begann nach sechs Wochen Krankenstand die Physiotherapie. Weil Schwimmen die optimale Therapie für die Rücken-

ckenmuskulatur ist, trainierte Verena Ölzant bald wieder mit Trainer Andreas Mayer in Litschau – und setzte sich wieder Wettkampf-Ziele. Dazu gehörte eben auch die Teilnahme am Schwimmarathon in Bad Radkersburg. Ölzant stellte mit befreundeten Sportlern ein Team zusammen. Weil das fünfte Mit-

glied krank wurde, ging die Staffel „Hai Five“ nur zu viert an den Start des Charity-Rennens. Alle 45 Minuten wurden gewechselt, in den 24 Stunden schwamm Ölzants Team 65,3 Kilometer und landete unter 43 Mixed-Staffeln auf Rang 14. „Unter diesen Voraussetzungen können wir dem Ergebnis sehr zufrieden sein“, bilanzierte Verena Ölzant.

Wie ihre sportliche Karriere nun weitergeht, kann die Pfaffenschlaglerin noch nicht sagen. „Weil ich nicht genau weiß, wann ich wieder operiert werde und die Schrauben rauskommen. Ich muss ja auch auf Reha fahren und schauen, dass wieder alles so wird wie vorher. Erst danach werde ich wissen, wie schnell und intensiv ich wieder trainieren kann. Vor allem beim Laufen muss ich behutsam vorgehen. Wenn alles problemlos läuft, dann will ich auf jeden Fall beim Waldviertler Eisenmann mitmachen.“

HISTORISCHES SPORTFOTO



Die Waidhofner Meistermannschaft von 1985: Trainer Wolfgang Orsario, Günther Tippl, Josef Hauer, Andreas Deimel, Christian Lamatsch, Johann Knoll, Harald Rosenauer, Hans Reifenberger, Andreas Reifschneider, Johann Mayer (stehend), Otto Mayer, Rudi Pany, Christian Prager, Werner Flicker, Harald Spitzer, Helmut Lamatsch und Johann Pany. *Foto: Erwin Pöppel/Chronik 50 Jahre SV Sparkasse Waidhofen/Thaya*

Die Waidhofner kehren zurück

FUSSBALL | Durch die Gründung der Regionalliga Ost kehrt der SV Waidhofen 1985 in die 1. Landesliga zurück. Dafür reichte schon ein fünfter Platz in der 2. Landesliga, Amaliendorf musste als Sechster „unten“ bleiben.

Einer durchwachsenen Herbstsaison, mit dem Premiersieg in Hohenau und einem seltenen Erfolg in Traismauer, dafür mir Heimmiederlagen gegen Neunkirchen und Amaliendorf, folgte ein fulminantes Frühjahr. Zwölf Runden lang blieben die Thayastädter ungeschlagen, nur die letzten beiden Spiele gingen verloren. Am fünften Platz und dem damit verbundenen Aufstieg änderte das nichts. Acht Jahre lang hielt sich der SVW oben.